

BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG IM KANTON LUZERN: SITUATIONSANALYSE UND HANDLUNGSOPTIONEN

KONTEXT

Die Bedeutung des Arbeitsplatzes als Handlungsfeld für Gesundheitsförderung und Prävention wurde schon seit längerem erkannt. Studien haben gezeigt, dass die Förderung der Gesundheit von Mitarbeitenden nicht nur deren Wohlbefinden und Lebensqualität erhöhen kann, sondern auch dazu beiträgt, die Absenzen- und Krankheitskosten zu reduzieren, das Betriebsklima zu verbessern und die Produktivität eines Unternehmens zu steigern. Vor diesem Hintergrund hat die Dienststelle Gesundheit, Gesundheitsförderung des Kantons Luzern Interface beauftragt, eine Situationsanalyse zum Thema Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF) im Kanton durchzuführen. Ziel der Analyse war es, möglichen Handlungsbedarf im Bereich BGF zu orten, die Rolle des Kantons zu klären und Handlungsoptionen aufzuzeigen.



METHODE

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende Bestandsaufnahme von Anbietern und Vermittlern von betrieblicher Gesundheitsförderung im Kanton Luzern durchgeführt. Zudem wurden Modelle anderer Kantone im Sinne von Best-Practice-Modellen analysiert und beschrieben. Basierend auf dieser Bestandsaufnahme wurden 15 relevante Anbieter von BGF identifiziert und in leitfadengestützten Interviews zu Ihren Angeboten, sowie zum Handlungsbedarf im Bereich BGF befragt. Um die Bedürfnisse der Betriebe zu eruieren, wurde zugleich auch eine schriftliche Befragung der Teilnehmenden der 2. KMU-Tagung zur betrieblichen Gesundheitsförderung in Nottwil durchgeführt. Basieren auf den Resultaten dieser qualitativen und quantitativen Untersuchungen werden die Rolle des Kantons Luzern aufgezeigt und zielführende Handlungsoptionen erarbeitet.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Projektlaufzeit: April bis Oktober 2011

Projektteam: Manuela Oetterli, Dipl. Natw. ETH und MPH; Andrea Niederhauser, lic ès lettres und MPH

oetterli@interface-politikstudien.ch; Tel.: +41 (0)41 226 04 26; www.interface-politikstudien.ch
